



Lebendige
Orte als regionales
Netzwerk

Abschlussevaluierungsbericht LEADER 2014-2022

Lokale Aktionsgruppe Altmühl-Jura e. V.

LAG Altmühl-Jura e. V.

Am Ludwigskanal 2 · 92339 Beilngries

www.altmuehl-jura.de

Datum: 06.07.2022



Das LAG-Management des Altmühl-Jura e. V. wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Inhalt

I.	Zusammenfassung und Fazit.....	4
II.	Methodik der Evaluierung.....	6
III.	LAG Altmühl-Jura und LEADER-Förderung.....	6
a.	LAG-Gebiet und Organisationsstruktur	6
b.	Allgemeines Monitoring und Finanzplanung.....	7
c.	Monitoring der Zielerreichung.....	9
IV.	Ergebnisse der Mitgliederbefragung.....	13
a.	Teilnehmerstruktur	13
b.	Befragung zum LEADER-Prozess.....	13
c.	Transparenz der Informationen und Öffentlichkeitsarbeit.....	15
d.	Beitrag von LEADER für die Entwicklung der Region Altmühl-Jura.....	17
e.	Projektauswahl und bisherige thematische Schwerpunkte	18
V.	Ergebnisse der Projektträgerbefragung.....	20
a.	Teilnehmerstruktur	20
b.	Arbeitsweise des LAG-Managements und Informationsfluss	20
VI.	Resilienz und Schwerpunkte für die Zukunft.....	22

Abbildungen

Abbildung 1: LAG-Gebiet Altmühl-Jura.....	6
Abbildung 2: Organisationsstruktur LAG Altmühl-Jura.....	7
Abbildung 3: Budgetverteilung Stichtag 07.04.2022.....	9
Abbildung 4: Entwicklungsziele LEADER 2014-2022.....	9
Abbildung 5: Zielerreichung im HF Regionale Kultur und Natur.....	10
Abbildung 6: Zielerreichung im HF Regionale Wertschöpfung und Wertschätzung.....	10
Abbildung 7: Zielerreichung nach Anzahl der Projekte im HF Lokaler Zusammenhalt und Generationennetze.....	11
Abbildung 8: Zielerreichung nach Anzahl der Projekte im HF Touristische Erschließung und Angebotsentwicklung.....	12
Abbildung 9: Mitgliederbefragung – Teilnehmerstruktur Mitglieder.....	13
Abbildung 10: Mitgliederbefragung – Stellung im Prozess.....	13
Abbildung 11: Zufriedenheit über Arbeitsweise der LAG und des LAG-Managements.....	14
Abbildung 12: Zufriedenheit über Beteiligung von Akteursgruppen bei LEADER.....	14
Abbildung 13: Empfundene Zufriedenheit mit der Bereitstellung von Informationen durch LAG.....	15
Abbildung 14: Genutzte Medien zur Information über Aktivitäten	16
Abbildung 15: Gewünschte Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit nach Medium.....	16
Abbildung 16: Beitrag der LAG und LEADER zur Entwicklung ausgewählter Themen in der Region...17	17
Abbildung 17: Beitrag der Arbeit der LAG für die Region.....	17
Abbildung 18: Prozesse der Projektauswahl.....	18
Abbildung 19: Bedeutung ausgewählter Aspekte in der bisherigen LEADER-Umsetzung.....	18
Abbildung 20: Beitrag von LEADER zu ausgewählten Entwicklungsthemen.....	19
Abbildung 21: Projektträgerbefragung – Teilnehmerstruktur.....	20
Abbildung 22: Projektträgerbefragung - Zufriedenheit über Arbeitsweise des LAG-Managements...20	20
Abbildung 23: Projektträgerbefragung - Genutzte Informationskanäle.....	21
Abbildung 24: Handlungsbedarf in der Region in den Themenfeldern für LEADER 2023-2027.....	22

I. Zusammenfassung und Fazit

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Altmühl-Jura zeichnet sich besonders durch ihren landkreis- und regierungsbezirksübergreifenden Gebietszuschnitt aus. Durch diese Besonderheit stand das LAG-Management in der Förderperiode 2014-2022 teilweise vor Herausforderungen, die Zusammenarbeit der Mitgliedsgemeinden und Akteure zu organisieren. Es hat sich allerdings gezeigt, dass sich die Gebietskulisse der Region und die Organisationsstruktur der LAG bewährt haben und daher beibehalten werden sollen, wofür sich die BürgermeisterInnen der Mitgliedsgemeinden einstimmig ausgesprochen haben. Die Stärkung der Zusammenarbeit der Gemeinden wird auch weiterhin eine Querschnittsaufgabe im LAG-Management darstellen.

In der Förderperiode 2014-2022 wurden bis zum Stichtag des Monitorings am 30.11.2021

- eine **Investitionssumme in Höhe von 4,06 Mio. Euro** mit einer
- **LEADER-Förderung in Höhe von 1,38 Mio. Euro** (bewilligte Fördersumme)

umgesetzt.

Das laufende Monitoring der Zielerreichung im **Handlungsfeld Regionale Kultur und Natur** zeigte, dass die gesetzten Ziele einer breiten Vermittlung, Vernetzung und Erlebarmachung des hochwertigen naturräumlichen und kulturellen Potenzials erreicht und teilweise übertroffen werden konnten. Im **Handlungsfeld Regionale Wertschöpfung und Wertschätzung** konnten zahlreiche Vermittlungsaktivitäten zur Darstellung regionaler Angebote und Produkte gegenüber der Bevölkerung durchgeführt werden und die Zielvorgabe bei weitem übertroffen werden. Insgesamt konnte eine Förderung regionaler Produkte und Rahmenbedingungen sowie eine breite Verankerung eines Bewusstseins für regionale Wertschöpfung bei der Bevölkerung erreicht werden. Die direkte Einbeziehung regionaler Anbieter stellte sich allerdings als schwierig heraus. Im **Handlungsfeld Lokaler Zusammenhalt und Generationennetze** konnte alle Zielgrößen bei weitem übertroffen werden. Die Schaffung von örtlichen Treffpunkten und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts auf örtlicher Ebene waren dabei besonders erfolgreich. Im **Handlungsfeld Touristische Erschließung und Angebotsentwicklung** konnten ebenfalls alle Zielgrößen erreicht werden bzw. befinden sich noch in Umsetzung. Insgesamt konnte das Entwicklungsziel des Ausbaus der touristischen Stellung innerhalb des Naturpark Altmühltal mit dem Schwerpunkt auf gezielte Leuchtturmprojekte erreicht werden, wobei die Bearbeitung der Schwerpunkte Marketing und Qualitätsmanagement noch ausbaufähig sind.

Zusätzlich zum Monitoring wurden im März 2019 und im Februar 2022 Befragungen bei den Projektträgern und Mitgliedern der LAG durchgeführt. Die Rücklaufquote der Umfragebögen zur Endevaluierung der LAG von Februar 2022 waren zufriedenstellend mit 35 % bei den Mitgliedern und 42 % bei den Projektträgern. Mit der Arbeitsweise des LAG-Managements und der LAG-Geschäftsführung sind sowohl die Mitglieder als auch die Projektträger durchwegs zufrieden. Betont wurden die reibungslose Koordination und Umsetzung von Sitzungen sowie von Projekten, wobei hier besonders auf die freundliche und hilfsbereite Beratung und Unterstützung hingewiesen wurde. Mit der Beteiligung von verschiedenen Akteursgruppen sind die Mitglieder der LAG größtenteils zufrieden, wobei sich eine aktivere Beteiligung von Einzelpersonen und Unternehmen sowie der Akteursgruppe der Jugendlichen gewünscht wird. Auf die bessere Einbindung der Jugend wird in der Fortschreibung der LES 2023-2027 im Handlungsfeld Demografie und Soziales daher ein besserer Fokus gelegt werden.

Da in der Zwischenevaluierung ein Handlungsbedarf im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der LAG festgestellt werden konnte, wurden die Aktivitäten in diesem Bereich verstärkt. Eine Verbesserung der

Öffentlichkeitsarbeit konnte in der Endevaluierung festgestellt werden, wobei sich vor allem die Bereitstellung von Information an Mitglieder und Interessierte durch den monatlichen Newsletter verbessert hat. Zusätzlich hat das LAG-Management seine Aktivitäten im Bereich digitaler Medien verstärkt und über die Nutzung von Social Media-Kanälen (Facebook, Instagram) die Vielfalt an genutzten Kommunikationskanälen erweitert, sodass die LAG nach außen hin für die Bevölkerung sichtbar wurde. Weiteres Engagement wird sich von den Vereinsmitgliedern in der Pressearbeit gewünscht. In der folgenden Förderperiode 2023-2027 sollen daher die Häufigkeit der Newsletter und Informationen in den Gemeindeblättern als auch die Vielfalt der Kommunikationskanäle beibehalten werden, um verschiedenste Bevölkerungsgruppen und unter anderem die Jugend durch die Nutzung von Social Media besser erreichen zu können. Die Etablierung und Wahrnehmung von Altmühl-Jura als Marke soll in den kommenden Jahren ebenfalls verbessert werden. Die Präsenz von Altmühl-Jura als Institution und die Reichweite sollen daher in Zukunft noch gesteigert werden, um zahlreiche Teilnehmer bei den Veranstaltungen und Aktivitäten begrüßen zu können sowie gegenüber der Bevölkerung die Möglichkeiten der LEADER-Förderung bekannter zu machen.

Die Prozesse und Kriterien der Projektauswahl wurden als wirkungsvoll und passend für die Region bewertet, wobei sie den Lenkungsausschuss unterstützen, Prioritäten zu setzen und Projekte wirkungsvoll in die Gebietsentwicklung einzubinden. Den allgemeinen Beitrag von LEADER für die Entwicklung der Region bewerteten die befragten Mitglieder als größtenteils sehr hoch. Am wichtigsten waren für die Mitglieder dabei die Stärkung des Heimatbewusstseins, die Schaffung einer hohen Lebensqualität und die Förderung eines generationsübergreifenden Miteinanders durch LEADER. Vor allem zur Darstellung regionaler Besonderheiten sowie zu einer regionalen Wertschätzung und einem Regionalbewusstsein konnten die LEADER-Aktivitäten in der vergangenen Förderperiode erfolgreich beitragen. Im Großen und Ganzen wurden für vielerlei Aspekte in der Region ein positiver Einfluss und Nutzen der LEADER-Aktivitäten festgestellt und führten zu einer positiven Entwicklung und Zusammenwachsen der Region, um für zukünftige Herausforderungen gerüstet zu sein.

Bei einer Betrachtung des Beitrags von LEADER zur Entwicklung in bestimmten Themenbereichen zeigt sich allerdings ein differenzierteres Bild. Für die Entwicklung des Bereiches Erholung und Tourismus in der Region sehen die befragten Mitglieder einen sehr starken Beitrag wohingegen der Entwicklungsbeitrag in den Bereichen Umwelt, Natur und Landschaft, Kultur und Bildung sowie Demografie und Sozialstruktur etwas weniger stark eingeschätzt wird. Nur teilweise kann LEADER nach Meinung der LAG-Mitglieder einen Beitrag zur Entwicklung im Bereich Wirtschaft und Landwirtschaft leisten.

Insgesamt haben sich die Erwartungen der Mitglieder und der Projektträger an LEADER erfüllt und die LAG erfährt in der Region eine hohe Wertschätzung, weshalb ausnahmslos eine Fortführung von LEADER in der Region befürwortet wurde.

Im Ausblick auf die kommende Förderperiode 2023-2027 wurde auch der Handlungsbedarf im Hinblick auf eine resiliente Entwicklung der Region in den genannten Themenschwerpunkten abgefragt und von Projektträgern und Mitgliedern für alle Bereiche als stark bewertet. Es bildeten sich dabei allerdings Tendenzen ab, aus denen die Themenfelder in eine Rangfolge gebracht wurden, um in der Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) Prioritäten setzen zu können. Im Themenfeld Natur, Umwelt und Klimawandel wurde der Handlungsbedarf am höchsten bewertet, weshalb daraus ein neues Handlungsfeld in der Förderperiode 2023-2027 entstehen wird. Die Anpassung an den demografischen Wandel im Sinne einer resilienten Region wurde weiterhin als bedeutende Zukunftsaufgabe identifiziert, so dass das Themenfeld Demografie und Soziales den zweiten Platz vor dem Themenfeld Wirtschaft und Landwirtschaft einnimmt. An Bedeutung verloren haben die Themenfelder Kultur und Bildung sowie Tourismus und Erholung, wobei ersteres für eine zielgerichtetere Umsetzung der Projekte in Kultur und Brauchtum umbenannt wird.

II. Methodik der Evaluierung

In der LEADER-Förderperiode 2014-2022 wurde für die LAG Altmühl-Jura ein laufendes Monitoring der Zielerreichung geführt, wozu die umgesetzten Projekte und Maßnahmen den Handlungszielen zugeordnet wurden, um die Zielindikatoren auf ihre Erfüllung hin zu überprüfen. Die Projekte wurden mit Stichtag 31.10.2021 jeweils als abgeschlossen oder in Umsetzung befindlich untergliedert. Kapitel III des Evaluierungsberichts gibt Aufschluss über die entsprechende Zielerreichung je Handlungsfeld. Zusätzlich werden die Aktivitäten der LAG und des LAG-Managements im Rahmen von Aktionsplänen protokolliert. Auch auf die Überwachung der Budgetverteilung und das laufende Erfassen des LEADER-Mittelabrufs wird in Kapitel 3 näher eingegangen.

Im März 2019 fand eine erste Zwischenevaluierung des LAG-Managements statt, wofür die Projektträger und Mitglieder des Altmühl-Jura e. V. mittels eines schriftlichen Fragebogens befragt wurden.

Für die Endevaluierung wurde eine Online-Umfrage durchgeführt. Die Befragung der Projektträger fand von 24.02. bis 07.03.2022 statt. Darauf aufbauend wurden die Mitglieder der LAG von 07. bis 20.03.2022 befragt. Die Auswertung der Endevaluierung mit Bezugnahme auf die Zwischenevaluierung wird in Kapitel IV und V beschrieben. In den Befragungen von März 2022 wurden die Projektträger und Mitglieder außerdem im Hinblick auf die Fortschreibung der LES 2023-2027 zu ihrer Einschätzung über den Handlungsbedarf in ausgewählten Themenfeldern befragt, die angelehnt an die Anforderungen einer resilienten und krisenfesten Region für die Zukunft ausgewählt wurden, worauf in Kapitel VI näher eingegangen wird.

III. LAG Altmühl-Jura und LEADER-Förderung

a. LAG-Gebiet und Organisationsstruktur

Der Altmühl-Jura e. V. umfasst deckungsgleich mit der Altmühl-Jura GmbH zwölf Kommunen in drei Landkreisen bzw. Regierungsbezirken: Altmannstein, Beilngries, Denkendorf, Kinding, Kipfenberg, Mindelstetten, Titting, Walting (Landkreis Eichstätt, Oberbayern), Berching, Breitenbrunn, Dietfurt (Landkreis Neumarkt i.d. OPf., Oberpfalz) und Greding (Landkreis Roth, Mittelfranken).

Die Region umfasst eine Fläche von 919 km² und beheimatet aktuell 62.560 Einwohner (Stand 31.12.2020), was einer Bevölkerungsdichte von 68,1 EW/km² entspricht. Auf Grundlage des Landesentwicklungsprogramms (LEP) sind die der Altmühl-Jura Region zugehörigen Gemeinden der Landkreise Eichstätt und Neumarkt der Gebietskategorie „Allgemeiner Ländlicher Raum“ zugeordnet. Mit der Teilfortschreibung des LEP 2018 wurde für die Stadt Greding die Gebietskategorie „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ festgesetzt.



Abbildung 1: LAG-Gebiet Altmühl-Jura

Die LAG Altmühl-Jura wurde im Juli 2008 im 2. Auswahlverfahren für die Förderperiode 2007-2013 erstmals zur Teilnahme an LEADER ausgewählt. Bei der nachfolgenden Evaluierung stellte sich heraus, dass das LAG-Gebiet insgesamt zusammengewachsen war und sich in seiner Struktur bewährt hat. Der Organisationsaufbau sowie das Zusammenspiel der Gremien und Akteure hatten sich als tragfähig

erwiesen. Damals wurde die Entwicklung zu einem schlankeren und effizienteren Prozess sowie die Anpassung der Größe des Lenkungsausschusses als erforderlich erachtet.

Daraufhin wurde für die Förderperiode 2014-2022 der Lenkungsausschuss auf 14 Mitglieder (4 VertreterInnen aus dem öffentlichen Bereich und 10 VertreterInnen von Wirtschafts- und Sozialpartnern) reduziert. Darüber hinaus wurden Anpassungen an der Satzung vorgenommen und der Lenkungsausschuss hat sich eine Geschäftsordnung für das Projektauswahlverfahren gegeben. Die Verschlinkung der Organisationsstrukturen hat sich im Verlauf der Förderperiode als vorteilhaft für die Effizienz und Umsetzungsdynamik der LAG erwiesen.

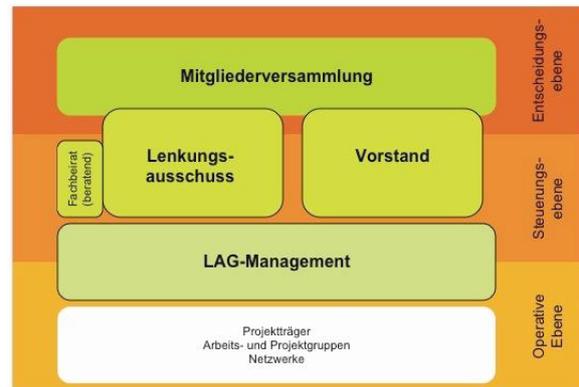


Abbildung 2: Organisationsstruktur LAG Altmühl-Jura

Die LAG Altmühl-Jura ist durch eine Vielzahl von Ortsteilen, Dörfern und Weilern mit einer vergleichsweise geringen Bevölkerungsdichte gekennzeichnet. Im Zuge der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2022 wurde das Leitmotiv „Lebendige Orte als regionales Netzwerk“ entwickelt. Damit soll sowohl ausgedrückt werden, welche Bedeutung die Bindungen innerhalb einzelner Ortsteile im Sinne lebendiger Orte hat als auch die Bindungen zwischen diesen Orten. Mit diesem Ansatz soll vor dem Hintergrund der flächenhaften Struktur dem fortschreitenden demographischen Wandel begegnet werden. Eine Dezentrale Konzentration von Maßnahmen, die Vernetzung von Angeboten und soziale Bindung und Zusammenhalt in den Orten waren dabei die zentralen Querschnittsstrategien für die Förderperiode 2014-2022. Es sollte eine hohe Umsetzungsdynamik beibehalten werden, aber ausgehend von dem Motiv einer „dezentralen Konzentration“ ist eine ausgewogene Mischung zwischen Zentralität (regionales Netz) und eine Breitenwirkung in der Fläche (Ortsteile) erstrebenswert.

Das Leitbild und die damit zusammenhängenden Ableitungen haben nichts an ihrer Aktualität verloren und werden daher auch für die LEADER-Förderperiode 2023-2027 beibehalten.

b. Allgemeines Monitoring und Finanzplanung

Monitoring des Prozess- und Qualitätsmanagements:

Seit 2016 legt das LAG-Management jährlich den aktuellen Sachstand in laufenden Aktionsplänen vor. Für die Überwachung des Prozessmanagements werden hierbei die regelmäßigen Sitzungen der unterschiedlichen Gremien aufgeführt. Für das Qualitätsmanagement wird überprüft, ob die jeweils vorgesehenen jährlichen Monitoring-Maßnahmen durchgeführt wurden. Das Monitoring der laufenden Projektumsetzung erfolgte jeweils in den Lenkungsausschusssitzungen.

Monitoring der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit:

Der Entwicklungsprozess wurde durch Pressemitteilungen anlässlich der jährlichen Mitgliederversammlungen regelmäßig (mind. einmal im Jahr) veröffentlicht und kommuniziert. Die Anzahl der geplanten Presseartikel wurde jährlich auf 20 festgelegt, und außer im Jahr 2017 immer übertroffen. Ein monatlicher Newsletter war seit Beginn der Förderperiode geplant und konnte ab Mai 2019 realisiert werden. Seither wird jeden Monat ein E-Mail-Newsletter an die Mitglieder des Altmühl-Jura e. V. verschickt. Zudem werden von Beginn an monatlich aktuelle Informationen in den Mitteilungsblättern der Gemeinden veröffentlicht, seit 2019 in einem eigens dafür entwickelten Layout. Eine Präsentation der LAG auf überregionalen Veranstaltungen wie Messen konnte mindestens einmal jährlich realisiert

werden. Auch der Neujahrsempfang fand jedes Jahr wie geplant statt, außer in den Jahren 2020/21 bedingt durch die Corona-Pandemie.

In den Jahren 2016 bis 2019 wurde im Sinne von Kooperationen und Netzwerkarbeit an weitaus mehr Austausch- und Vernetzungstreffen der LAGs auf Bezirksebene, auf Ebene des Naturparks und auf Ebene der IRMA teilgenommen, als geplant.

LEADER-Mittelabruf und Budgetverteilung:

Die ursprünglich zur Verfügung stehenden Fördermittel i.H.v. 1,5 Mio. Euro (1,1 Mio. Euro für Einzelprojekte und 0,4 Mio. Euro für Kooperationsprojekte) wurden aufgrund der hohen Dynamik zu Beginn der Förderperiode mit zahlreichen beschlossenen Projekten zum 1. Meilenstein am 31.10.2017 um zusätzlich 300 Tausend Euro erhöht. Aus dem Nachtragshaushalt 2018 erhielten alle LAGs eine weitere Budgeterhöhung um 58 Tausend Euro. Zum 2. Meilenstein am 31.10.2019 konnte der erforderliche **Mittelabruf** nicht nachgewiesen werden und es erfolgte eine geringfügige Kürzung des Budgets. Der neue Orientierungswert für das Restbudget betrug 408 Tausend Euro und damit ein an die LAG gebundenes Gesamtbudget von 1,45 Mio. Euro für die Förderperiode 2014-2020.

Aufgrund einer Verlängerung der Periode um zunächst ein und später zwei Jahre bis Ende 2022 konnten für die LAG Altmühl-Jura weitere LEADER-Fördermittel akquiriert werden. Zum Stichtag 07.04.2022 waren insgesamt 41 LEADER-Projekte beschlossen worden, wovon 39 Projekte und das LAG-Management bereits bewilligt waren. Dies entspricht einer LEADER-Fördersumme in Höhe von 1,68 Mio. Euro (1,42 Mio. Euro Projekte + 260 Tausend Euro LAG Management und LES-Erstellung) und einer Gesamtinvestitionssumme in Höhe von 4,36 Mio. Euro. Die LEADER-Fördermittel verteilen sich auf 1,12 Mio. Euro für Einzelprojekte und 300 Tausend Euro für Kooperationsprojekte. Im Einzelprojekt „Unterstützung Bürgerengagement“ mit einer Fördersumme von 40 Tausend Euro wurden 23 Kleinmaßnahmen mit einer Unterstützung von max. 2.500 Euro durchgeführt.

Vollständig abgerechnet wurden bisher 18 Projekte, die ausgezahlten Mittel liegen bei insgesamt 821 Tausend Euro. Zusätzlich wurden für das LAG-Management und die Erstellung der LES bereits 245 Tausend Euro abgerufen.

Die in der LES festgelegte **Budgetverteilung** auf die Entwicklungsziele wurde von der Mitgliederversammlung am 25.09.2017 aufgrund der Dynamik im Entwicklungsziel 4 geändert. Zur Mitgliederversammlung am 14.07.2020 wurde festgestellt, dass die Budgets weitestgehend eingehalten wurden, nur im Entwicklungsziel 1 gab es eine minimale Überschreitung von 0,42% (sh. Abb. 3).

Aufgrund gelockerter Förderbestimmungen wurde in dieser Sitzung die Möglichkeit zur Abweichung vom Finanzplan beschlossen, so dass die zur Verfügung stehenden Mittel zielübergreifend eingesetzt werden konnten. In der Folge wurden zahlreiche weitere Projekte beschlossen, so dass zum Stichtag 07.04.22 festzustellen war, dass die Budgetvorgaben der Entwicklungsziele 2 und 3 weitgehend getroffen wurden. In den Entwicklungszielen 1 und 4 wurden Projekte mit besonders hohen Investitionssummen beschlossen, so dass es hier zu deutlichen Überschreitungen der Budgetvorgaben gekommen ist. Das vorgesehene Budget für das LAG-Management konnte aufgrund der maximalen Begrenzung auf 250.000 Euro nicht erreicht werden.

Budgetverteilung		IST 07.04.22	Differenz	IST 14.07.20	Differenz	SOLL MV 2017	SOLL urspr.
EZ 1	Regionale Kultur und Natur	23,62%	-4,12%	19,92%	-0,42%	19,50%	22,50%
EZ 2	Regionale Wertschöpfung und Wertschätzung	9,37%	1,88%	6,34%	4,91%	11,25%	11,25%
EZ 3	Lokaler Zusammenhalt und Generationennetze	16,65%	2,85%	15,16%	4,34%	19,50%	22,50%
EZ 4	Touristische Erschließung und Angebotsentwicklung	34,90%	-10,15%	22,77%	1,98%	24,75%	18,75%
	LAG-Management	14,57%	10,43%	10,40%	14,60%	25,00%	25,00%
						100%	100%

Abbildung 3: Budgetverteilung Stichtag 07.04.2022

c. Monitoring der Zielerreichung

Innerhalb der Geschäftsstelle hat neben dem LAG-Management auch das Regionalmanagement seinen Sitz. Einerseits wird durch eine Rollen- und Aufgabentrennung in LEADER (Altmühl-Jura e. V.) und Regionalmanagement (Altmühl-Jura GmbH) eine operative Abgrenzung gewährleistet, andererseits können durch den räumlichen Zusammenhang wertvolle Synergien genutzt werden. Daher tragen die Projekte und Maßnahmen des Regionalmanagements auch zur Erreichung der Entwicklungsziele der Lokalen Entwicklungsstrategie bei. Im nachfolgenden Monitoring wurden deshalb die Aktivitäten des Regionalmanagements mitberücksichtigt.

Für die LEADER-Förderperiode 2014-2022 wurden folgende Handlungsfelder (HF) und Entwicklungsziele (EZ) definiert:



Abbildung 4: Entwicklungsziele LEADER 2014-2022

Je Entwicklungsziel wurden Handlungsziele mit Zielgrößen (in den nachfolgenden Grafiken blau) als Indikatoren festgelegt, denen die Maßnahmen und Projekte des LAG- und des Regionalmanagements seit Beginn des Monitorings 2016 zugeordnet wurden. Als abgeschlossene Projekte (orange) galten Projekte, bei denen das Ende des Bewilligungszeitraums vor dem Stichtag der Auswertung, dem 31.10.2021 lag. Projekte, die nach dem 31.10.2021 abgeschlossen werden oder erst beantragt/bezwilligt wurden, fallen unter die Kategorie „In Umsetzung“ (grau).

HF Regionale Kultur und Natur

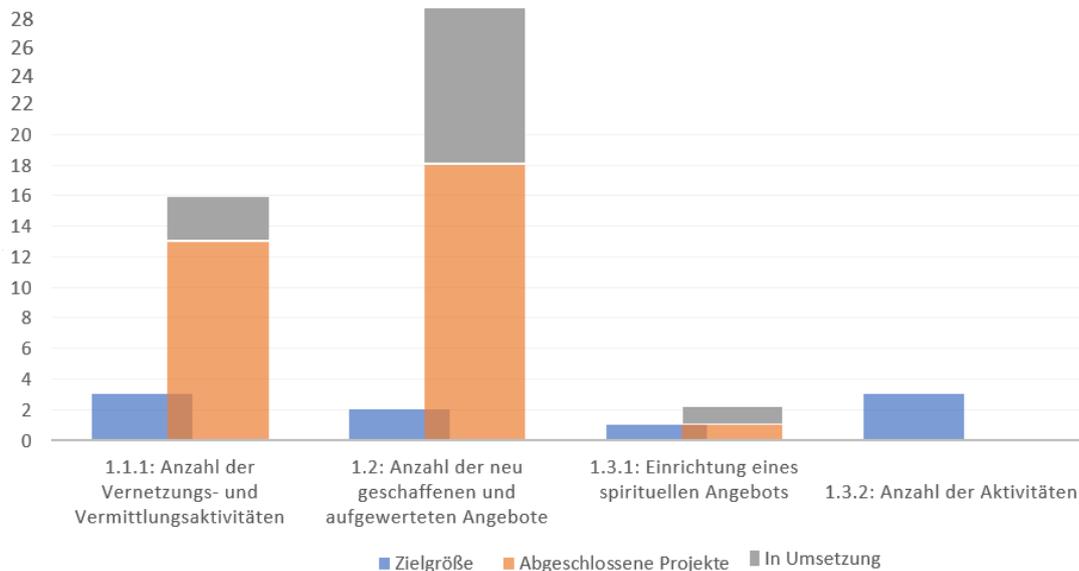


Abbildung 5: Zielerreichung im HF Regionale Kultur und Natur

Im Handlungsfeld Regionale Kultur und Natur konnten die Zielgrößen für die Indikatoren „Anzahl der vorgenommenen Vernetzungs- und Vermittlungsaktivitäten“ und „Anzahl der neu geschaffenen und aufgewerteten Angebote“ bei weitem übertroffen werden. Bei letzterem haben auch vier Maßnahmen des Projektes „Unterstützung Bürgerengagement“ zur Zielerreichung beigetragen. Die Zielgröße für den Indikator „Einrichtung eines spirituellen Angebots“ (1.3.1) wurde ebenso erfüllt, lediglich die Vorgabe von mind. 3 Aktivitäten im spirituellen Bereich in enger Verknüpfung mit den Aktivitäten des Naturpark Altmühltal wurde nicht erreicht.

HF Regionale Wertschöpfung und Wertschätzung

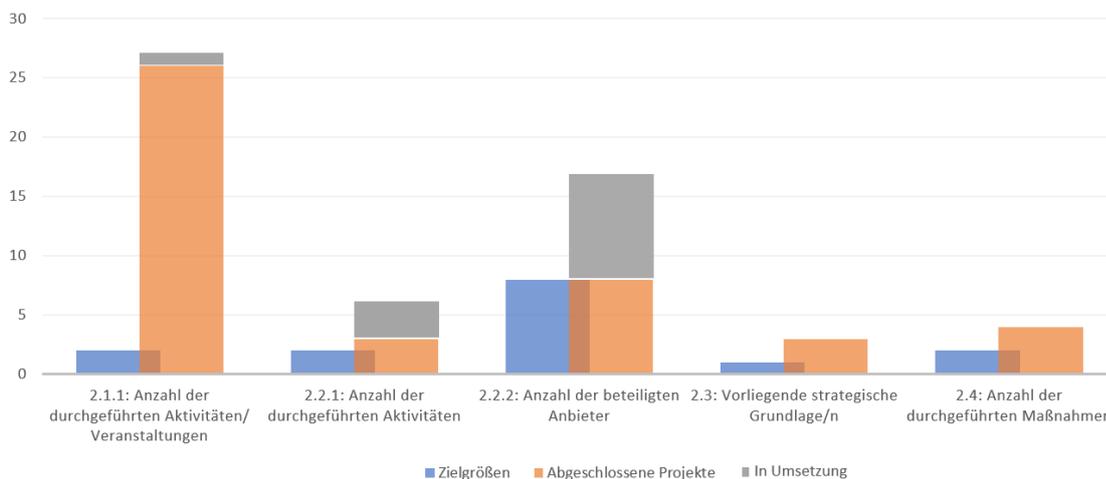


Abbildung 6: Zielerreichung im HF Regionale Wertschöpfung und Wertschätzung

Im Handlungsfeld Regionale Wertschöpfung und Wertschätzung konnten die gesteckten Ziele bzgl. der Anzahl an durchgeführten Vermittlungsaktivitäten zur Darstellung regionaler Angebote und Produkte gegenüber der Bevölkerung bei weitem übertroffen werden. Großveranstaltungen, die von der Altmühl-Jura GmbH veranstaltet wurden, wie der e-day, die Gewerbe- und Regionalschau, Standort- und Ausbildungsmessen in den Jahren 2016-2018 konnten insgesamt 278 (durchschnittlich 40) Aussteller und Unternehmen eine Präsentationsplattform bieten. Auch die Ausbildungsplatzbroschüren,

mittlerweile in der dritten Auflage, konnten durchschnittlich 52 Unternehmen die Möglichkeit bieten, Ausbildungsangebote zu präsentieren. Der Tag der Ausbildung, jährlich veranstaltet seit 2017, konnte seither insgesamt 1.295 (durchschnittlich 324) Teilnehmer verzeichnen.

Den Aktionstag „Eine Region in Aktion“, eine Maßnahme des Regionalmanagements im Jahr 2017, besuchten insgesamt 6.150 Besucher. Netzwerkveranstaltungen wie der „Dialog Fachkräftesicherung“ in den Jahren 2019-2021 und Ergebnispräsentationen wie zum Projekt „Medizinische Daseinsvorsorge“ konnten insgesamt 176 (durchschnittlich 55) Teilnehmer verzeichnen. Dies lässt auf einen großen Anklang und Interesse in der Bevölkerung an den Vermittlungsaktivitäten von Altmühl-Jura schließen.

Die Initiierung von Vernetzungs-, Marketing- und Angebotsaktivitäten zum Aufbau und zur Vermarktung regionaler Produkte wurde und wird noch weiter übertroffen. Es wurden 3 strategische Grundlagen für die Zusammenhänge der regionalen Wertschöpfung im LAG-Gebiet erarbeitet: Vermarktungs- und Umsetzungskonzept „Altmühltaler Weiderind“ und „Altmühl-Jura Regional Digital“. Die damit einhergehende Einbindung regionaler Anbieter konnte planmäßig erreicht werden. Beispielsweise wurden bei der Konzeption „Altmühltaler Weiderind“ sieben regionale Partner eingebunden. Bei dem Dreh eines Imagefilmes über die regionalen Besonderheiten durch das Regionalmanagement werden neun weitere Partner aus der Region teilhaben. Bei den durchgeführten Maßnahmen zur ländlichen Strukturverbesserung im Sinne von Land-, Dorf- und Flurentwicklung wurden auch Projekte der Mitgliedsgemeinden betrachtet, die im Rahmen einer ELER-Förderung durch das Amt für ländlichen Entwicklung durchgeführt wurden und der Zielerreichung der LES dienen.

HF Lokaler Zusammenhalt und Generationennetze

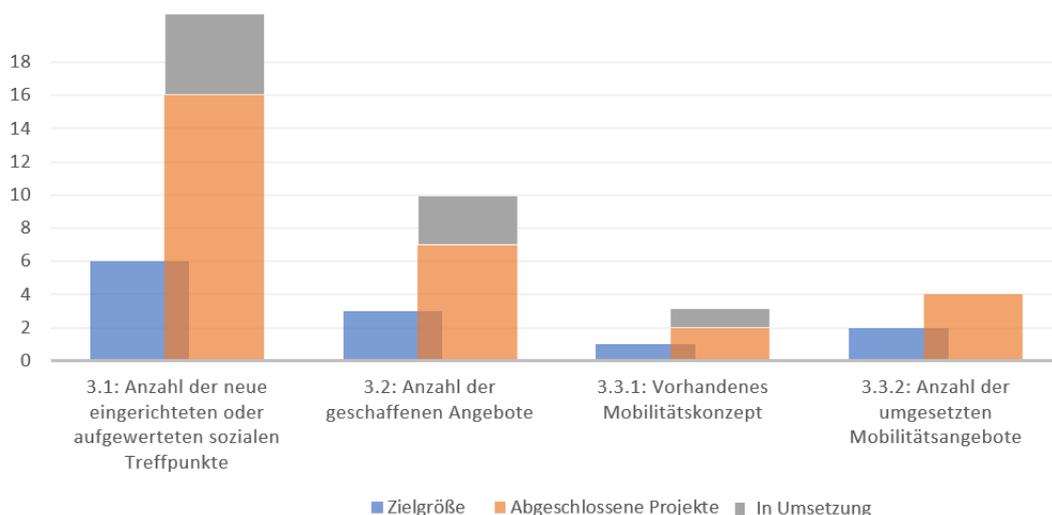


Abbildung 7: Zielerreichung nach Anzahl der Projekte im HF Lokaler Zusammenhalt und Generationennetze

In diesem Handlungsfeld wurden 16 soziale Treffpunkte in den Ortszentren und in den kleineren Ortsteilen geschaffen oder aufgewertet. Es konnten 7 orts- oder gemeindeübergreifende Angebote zur Sicherung und Verbesserung einer ortsnahen, sozialen Daseinsvorsorge - unter besonderer Berücksichtigung von Barrierefreiheit - aufgebaut werden. Darunter fällt auch das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“, in dessen Rahmen 20 Maßnahmen zur Zielerreichung der Verbesserung der sozialen Daseinsvorsorge beitragen. Es wurden ein Mobilitätskonzept und ein e-Mobilitätskonzept für die Region entwickelt, insbesondere zur Verbesserung der Anbindung der kleineren Ortsteile, während des Weiteren die Erstellung eines Radwegekonzepts in Umsetzung ist. Vier Mobilitätsangebote konnte im Zuge dessen umgesetzt werden.

HF Touristische Erschließung und Angebotsentwicklung

Im Handlungsfeld Touristische Erschließung und Angebotsentwicklung konnten wie geplant zwei regionale Leuchtturmprojekte in enger Verknüpfung mit dem Naturpark Altmühltal geschaffen oder weiterentwickelt werden. Die Zielgröße „Anzahl der neu aufgewerteten oder weiterentwickelten Infrastruktureinrichtungen“ konnte bei weitem übertroffen werden. Weitere 10 in Umsetzung befindliche Projekte tragen ebenfalls zur Zielerreichung bei.

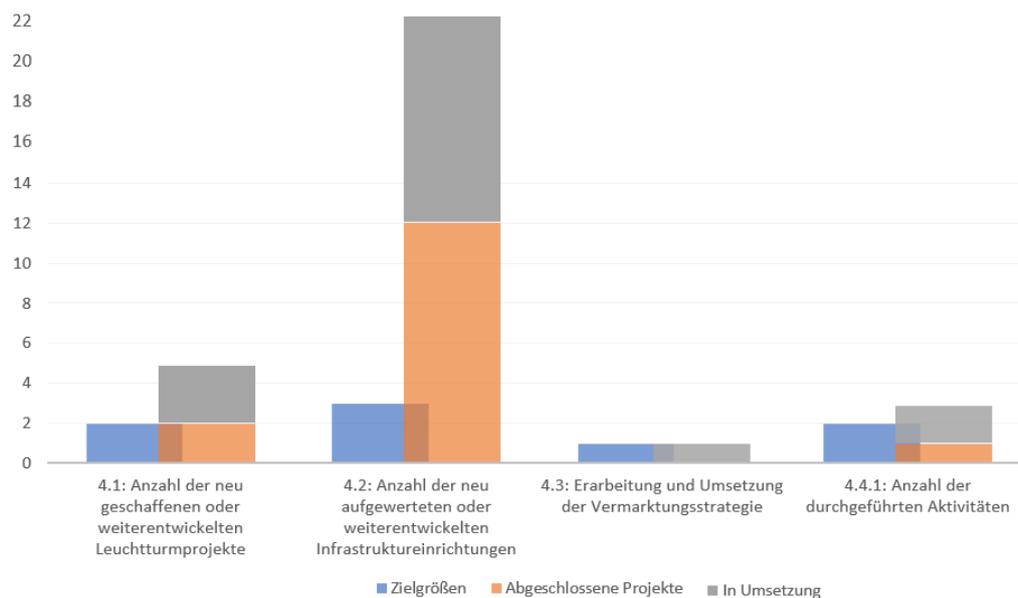


Abbildung 8: Zielerreichung nach Anzahl der Projekte im HF Touristische Erschließung und Angebotsentwicklung

Das Ziel des Aufbaus einer schlagkräftigen touristischen Vermarktungsstrategie unter Berücksichtigung der regionalen Alleinstellungsmerkmale und einem Bezug zum Naturpark Altmühltal konnte bisher noch nicht abgeschlossen werden, ist aber bereits in Umsetzung. Die Anzahl von zwei Aktivitäten zur Durchführung eines Image- und Qualitätsprozesses zur Vermittlung der Bedeutung eines konkurrenzfähigen Tourismusangebots nach innen, konnte bisher ebenfalls nur teilweise erreicht werden, durch zwei bereits in Umsetzung befindlichen Aktivitäten wird diese Zielgröße aber noch erfüllt werden. Dabei wird allerdings auch die Einbeziehung von mind. 8 beteiligten Anbietern nicht erreicht werden.

IV. Ergebnisse der Mitgliederbefragung

a. Teilnehmerstruktur

Von 43 zur Online-Umfrage aufgeforderten Mitgliedern wurde der Fragebogen 15-mal vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 35 % entspricht.

Die Befragten verteilen sich auf 9 Mitglieder des Lenkungsausschusses, 5 Mitglieder der Vereinsvorstandschaft und 11 einfache Vereinsmitglieder, wovon 3 zusätzlich als Projektträger auftreten. Es ist zu beachten, dass sich durch die Möglichkeit der Mehrfachnennung ein Mitglied mehreren Gruppen zuordnen lässt.

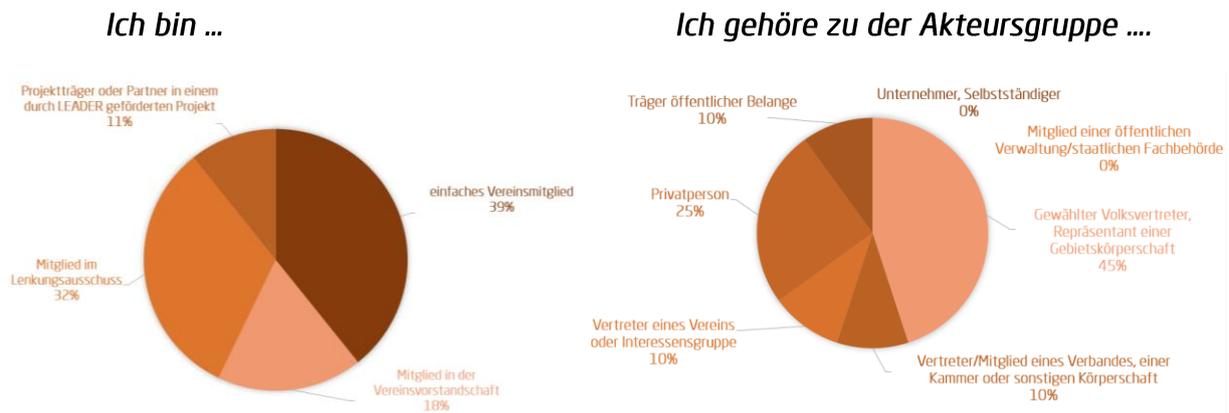


Abbildung 9: Mitgliederbefragung – Teilnehmerstruktur Mitglieder

Abbildung 10: Mitgliederbefragung – Stellung im Prozess

Die Mitglieder wurden zudem nach der Zugehörigkeit zur jeweiligen Akteursgruppe befragt: Der Großteil der Befragten waren mit 45 % (9 Personen) Repräsentanten aus den 12 Mitgliedsgemeinden der Region Altmühl-Jura. Jeweils 10 % der befragten waren Träger öffentlicher Belange, Vereinsvertreter oder Vertreter eines Verbandes/einer Kammer/einer sonstigen Körperschaft. Ein Viertel der Befragten gab an, die Befragung als Privatperson zu beantworten. Insgesamt ergibt sich trotz eines relativen Überhangs von Gemeindevertretern ein ausgewogenes Abbild der an der LAG beteiligten Akteursgruppen.

b. Befragung zum LEADER-Prozess

Zunächst wurden die Mitglieder zu ihrer Zufriedenheit mit der Arbeitsweise der LAG, der Organisationsstruktur und der Beteiligung unterschiedlicher Akteursgruppen befragt.

Zwei Drittel der Befragten sind mit der Arbeitsweise der LAG durchweg zufrieden. 6 Mitglieder gaben an, dass Sie mit der Arbeitsweise, mit dem was in der Region mit der LEADER-Förderung erreicht wurde und mit der Zusammenarbeit regionaler Institutionen sehr zufrieden sind. Dieser letzte Punkt wird jedoch nicht von allen Befragten so positiv eingeschätzt, hier gibt es auch eine unzufriedene Stimme. Ebenfalls unzufrieden ist ein Befragter über die Häufigkeit der Sitzungen, wobei dieser Punkt insgesamt als am wenigsten zufriedenstellend bewertet wurde, dennoch ist die Hälfte der Befragten mit diesem Punkt zufrieden.

Wie zufrieden sind Sie mit...

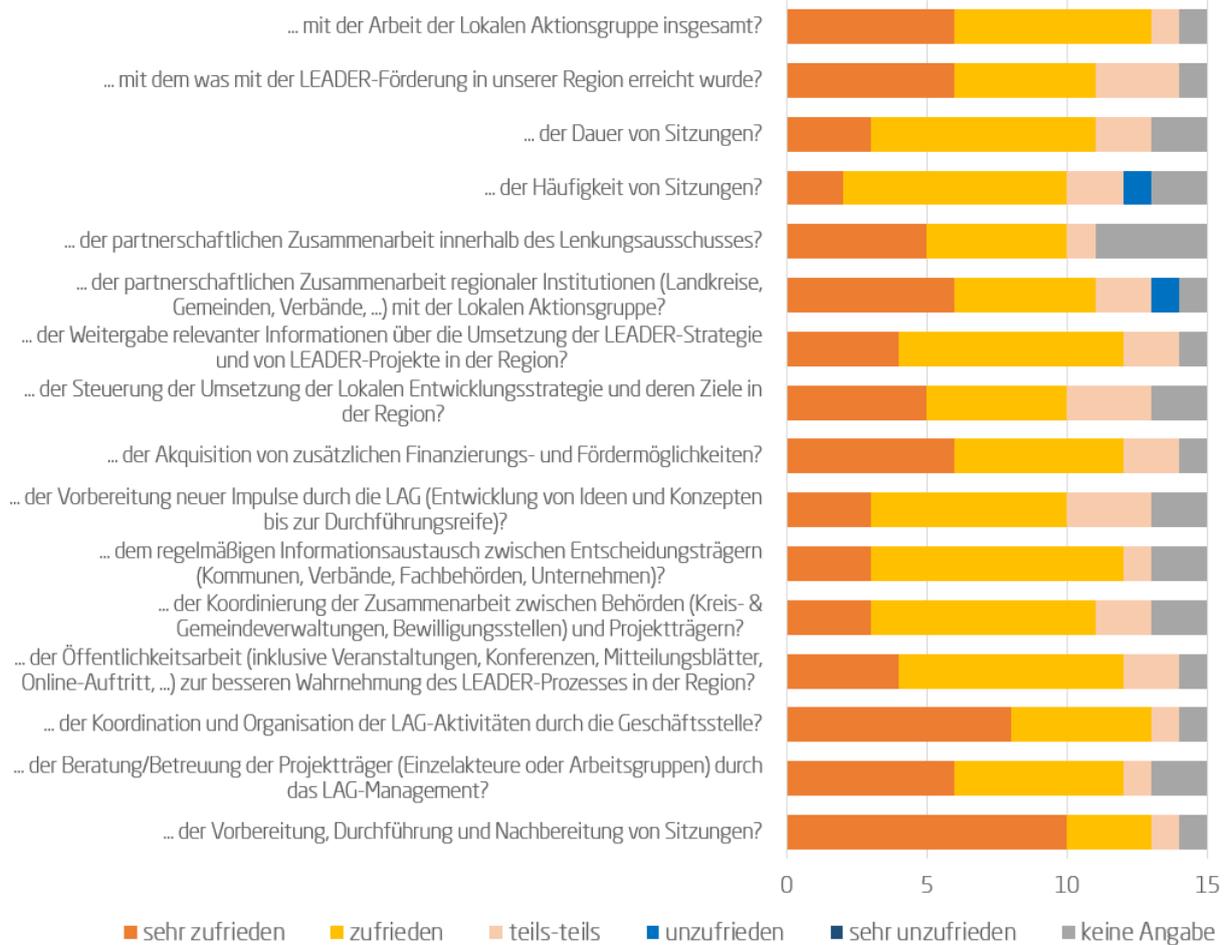


Abbildung 11: Zufriedenheit über Arbeitsweise der LAG und des LAG-Managements

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Mitglieder des Altmühl-Jura e. V. sehr zufrieden mit der Arbeitsweise der Lokalen Aktionsgruppe und den damit verbundenen Prozessen und Aktivitäten sind, sowie der Arbeit der LAG-Geschäftsführung und des Managements. Mit der Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen, der Koordinierung und Organisation von LAG-Aktivitäten, der Akquise und Beratung von Projekten sowie mit der Informationsweitergabe innerhalb des Vereins waren die Mitglieder besonders zufrieden. Ebenfalls bedeutend ist die hohe Zufriedenheit über die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und deren Ziele in der Region.

Beteiligung entscheidender Akteursgruppen

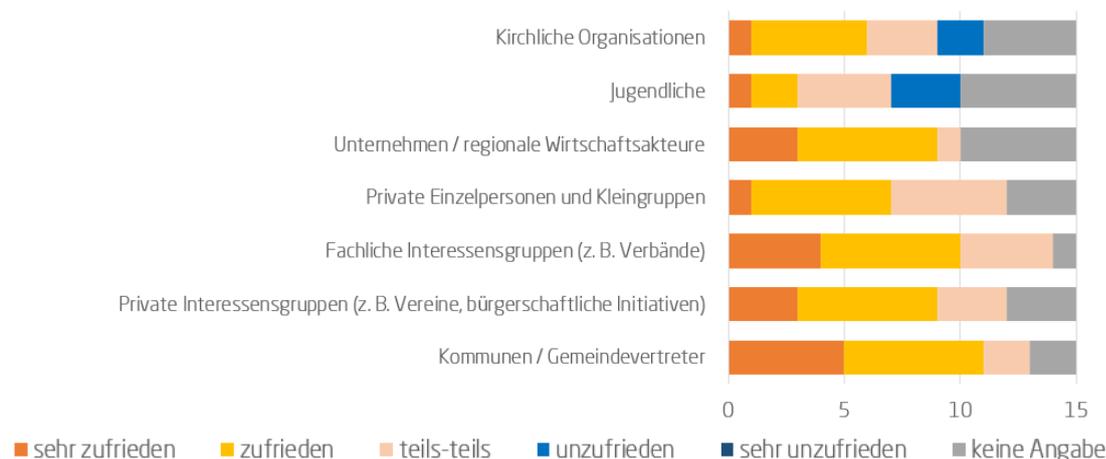


Abbildung 12: Zufriedenheit über Beteiligung von Akteursgruppen bei LEADER

Für zwei Drittel, also 10 der befragten Mitglieder, sind alle entscheidenden Regionalentwicklungspartner in der LAG eingebunden. Für 5 der Befragten fehlt die Einbindung entscheidender Partner, wobei das Wasserwirtschaftsamt besonders betont wurde, ebenso wie die fehlende Interessensvertretung der Jugend in der LAG. Im Lenkungsausschuss sind für 8 der Mitglieder alle entscheidenden Partner aus der Regionalentwicklung vertreten, 3 der Mitglieder gaben an, dass dies nicht der Fall sei, während sich 4 Mitglieder nicht dazu äußerten.

Bei der Umsetzung von LEADER in der Region sind die befragten Mitglieder mit der Beteiligung der Kommunen und Gemeinden, den Verbänden und anderen fachlichen Interessensgruppen sowie den privaten Vereinen und Initiativen größtenteils zufrieden. Bei der Beteiligung von Einzelpersonen und Unternehmen und vor allem bei der aktiven Beteiligung von Jugendlichen und kirchlichen Organisationen sind die Mitglieder eher unzufrieden. Die genauere Betrachtung des Monitorings der Zielerreichung im Handlungsfeld Demografie zeigt ebenfalls, dass Projekte vor allem im Bereich der Senioren umgesetzt wurden.

c. *Transparenz der Informationen und Öffentlichkeitsarbeit*

In der Zwischenevaluierung von März 2019 fiel besonders auf, dass im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit eine regelmäßige Information und bessere Sichtbarkeit der LAG bei den Mitgliedern und der Öffentlichkeit gewünscht wurde. Seit Mai 2019 wird daher monatlich ein Newsletter an die Mitglieder des Altmühl-Jura e. V. verschickt. Über die Aufgaben und Organisation der LAG fühlen sich die Mitglieder des Vereins durchweg gut oder sogar sehr gut informiert. Bei der empfundenen Zufriedenheit über die Bereitstellung von Informationen über Projekte und Vorhaben sowie über die Ziele der LES zeichnet sich ein ähnliches Bild wie in der Zwischenevaluierung ab, wobei sich die Mitglieder im Großen und Ganzen gut informiert fühlen.

Wie gut fühlen Sie sich informiert...

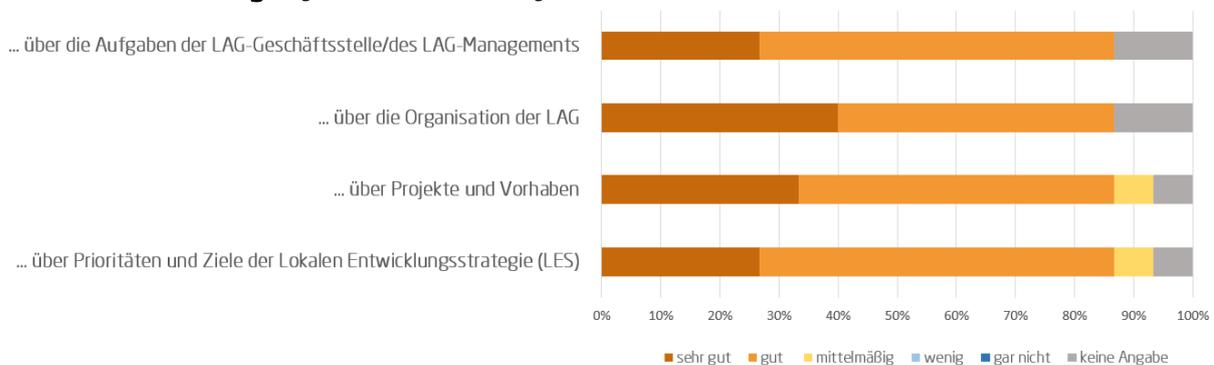


Abbildung 13: *Empfundene Zufriedenheit mit der Bereitstellung von Informationen durch die LAG*

Die Wahrnehmung der LAG in der Region wird von 8 der 15 befragten Vereinsmitglieder insgesamt als positiv bewertet. Weitere 2 Mitglieder bewerteten die Wahrnehmung sogar als sehr positiv. 4 gaben an, die Wahrnehmung der LAG in der Region ist neutral. Dass die Wahrnehmung schlecht oder nicht vorhanden sei, gab keiner der Befragten an. Bei der Befragung über die genutzten Medien zur Information über die Aktivitäten der LAG zeigt sich, dass häufig mehrere Kommunikationskanäle parallel verwendet werden.

Im Herbst 2021 wurde die Homepage von Altmühl-Jura neu aufgesetzt und bedienerfreundlich gestaltet. Informationen über alle laufenden und abgeschlossenen Projekte der Förderperiode 2014-2022 sowie zahlreiche Zusatzangebote sind nun für die breite Öffentlichkeit besser zugänglich und übersichtlicher dargestellt.

Der Social Media-Auftritt wird nur von 7 % der Mitglieder aktiv genutzt, es besteht aber der Wunsch, die Präsenz in diesen Kanälen auszuweiten. Um ebenfalls entsprechend den Erkenntnissen aus der Zwischenevaluierung den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, wurde seit Januar 2022 zusätzlich zum bereits sehr aktiven Facebook-Account ein Instagram-Account gemeinsam für das LAG-Management und die Regionalmanagement-Initiative Altmühl-Jura eingerichtet. Besonders zur Information über Veranstaltungen und laufende Aktivitäten und zur besseren Reichweite auch unter der jüngeren Bevölkerung und zur Einbindung der Jugend als Akteursgruppe werden diese Kommunikationskanäle verwendet.

Genutztes Informationsmedium

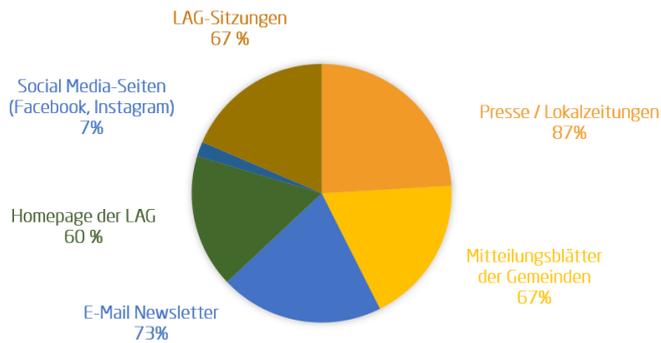


Abbildung 14: Genutzte Medien zur Information über Aktivitäten

Gewünschtes Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit

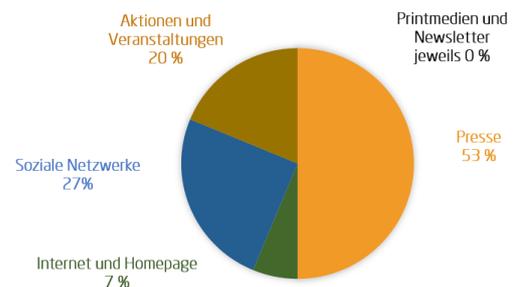


Abbildung 15: Gewünschte Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit nach Medium

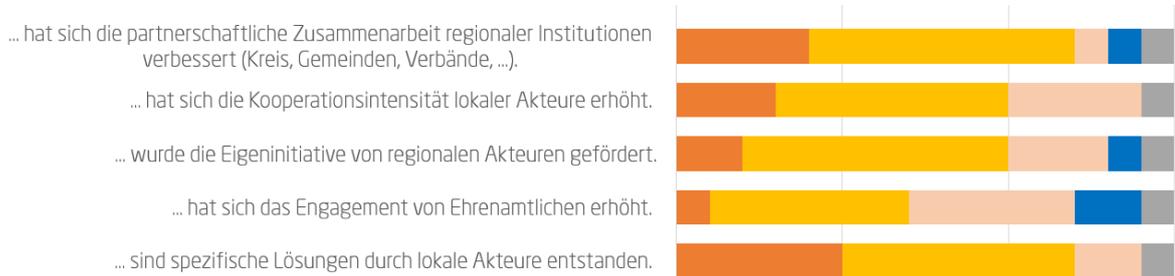
Der Newsletter sowie Informationen in den Gemeindeblättern werden monatlich bereitgestellt. Die Aktivitäten in diesem Medium wurden bei allen Befragten als ausreichend bewertet. Mit 87% ist die Presse bzw. sind die Lokalzeitungen das am häufigsten genutzte Informationsmedium. In diesem Bereich wünschen sich auch 53 % der Befragten mehr Engagement in der Pressearbeit.

Sowohl der Newsletter und die Informationen in den Gemeindeblättern sollen in der folgenden Förderperiode 2023-2027 in der Häufigkeit beibehalten werden, als auch die Vielfalt der genutzten Kommunikationskanäle, um verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu erreichen und die Jugend durch die Nutzung von Social Media-Kanälen besser einbinden zu können. In der Öffentlichkeit soll die Präsenz von Altmühl-Jura als Institution dennoch verbessert und die Reichweite erhöht werden, um auch in Zukunft zahlreiche Teilnehmer bei den Veranstaltungen und Aktivitäten begrüßen zu können sowie LEADER als Förderinstrument weiter bekannt zu machen.

d. Beitrag von LEADER für die Entwicklung der Region Altmühl-Jura

Im nachfolgenden Abschnitt bewerteten die befragten Mitglieder, inwiefern LEADER zu verschiedenen Themen und Aspekten der Entwicklung in der Region beiträgt.

Durch die Arbeit der LAG ...



Durch LEADER...

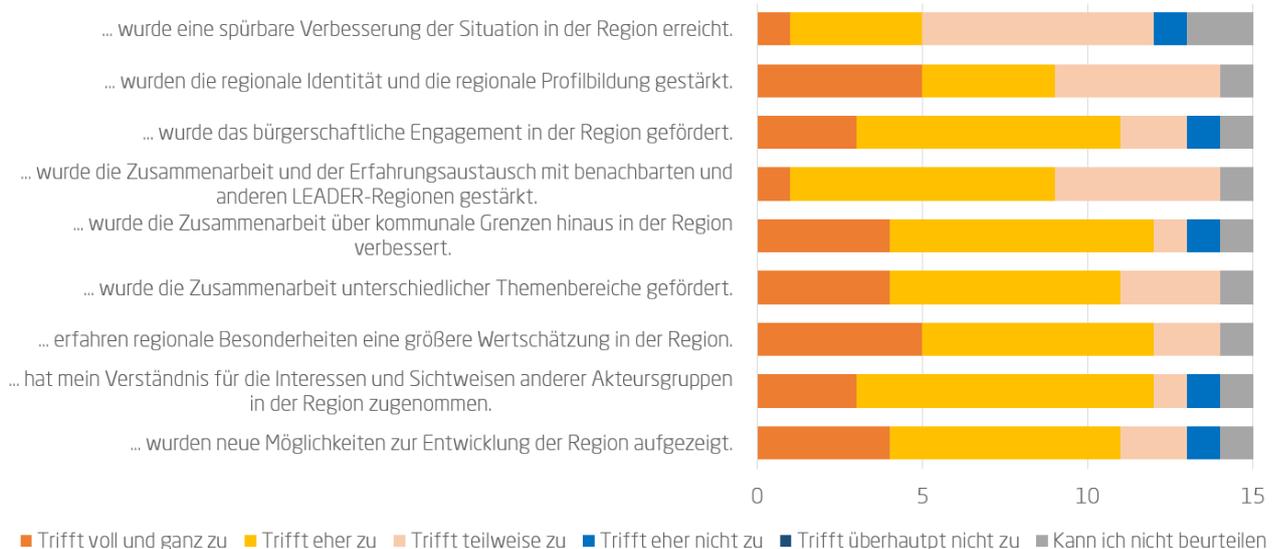


Abbildung 16: Beitrag der LAG und LEADER zur Entwicklung ausgewählter Themen in der Region

Zur Einbindung regionaler Akteure und zur Darstellung regionaler Besonderheiten sowie zu einer regionalen Profilbildung und Wertschätzung konnte die LEADER-Aktivitäten in der Region erfolgreich beitragen. Trotz der großen Bemühungen durch das LAG-Management konnte das Engagement der Ehrenamtlichen wenig oder nicht erhöht werden. Auch haben die befragten Mitglieder nur teilweise der Aussage zugestimmt, dass LEADER-Prozesse zu einer spürbaren Verbesserung der Situation in der Region beigetragen hätten.

Beitrag der Arbeit der LAG für die Region

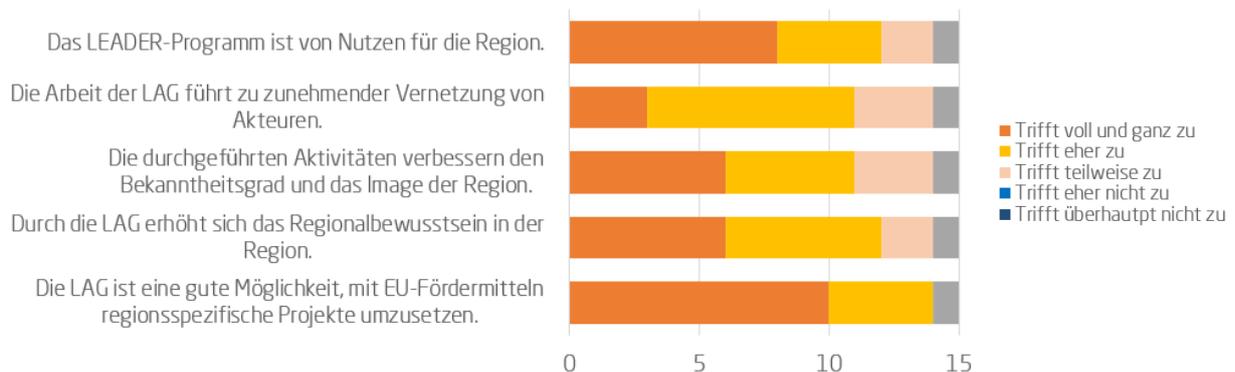


Abbildung 17: Beitrag der Arbeit der LAG für die Region

8 Mitgliedern sind davon überzeugt, dass LEADER einen hohen Nutzen für die Region Altmühl-Jura hat. 10 der Befragten gaben an, dass die LAG eine gute Möglichkeit sei, regionsspezifische Projekte mit EU-Mitteln umzusetzen. Insgesamt wurde der erfolgreichen Umsetzung von LEADER-Aktivitäten in der Region in allen Punkten voll und ganz bis teilweise zugestimmt, wobei der Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region und der Erhöhung eines Regionalbewusstseins durch LEADER eher zugestimmt wurde. Am wenigsten überzeugt zeigen sich die Befragten von der Aussage, dass die Arbeit der LAG zu einer zunehmenden Vernetzung von Akteuren führt.

e. Projektauswahl und bisherige thematische Schwerpunkte

Die Mitglieder des Lenkungsausschusses wurden im Fragebogen gebeten, die Prozesse der Projektauswahl zu bewerten. Dementsprechend wurde die nachfolgende Frage von 9 Personen beantwortet. 4 Lenkungsausschussmitglieder stimmten dabei voll und ganz zu, dass die Prioritäten der Entwicklungsstrategie bei der Auswahl von Projekten hilfreich sind. 2 Mitglieder stimmten dieser Aussage nur teilweise zu. 5 Lenkungsausschussmitglieder stimmten voll und ganz zu, dass durch die Abstimmung im Lenkungsausschuss eine wirkungsvolle Einbindung der Projekte in die Gebietsentwicklung möglich war. Dass die Auswahlkriterien gut geeignet waren, um Prioritäten zu setzen, stimmten alle Lenkungsausschussmitglieder voll und ganz oder eher zu.

Projektauswahl für die regionale Entwicklung

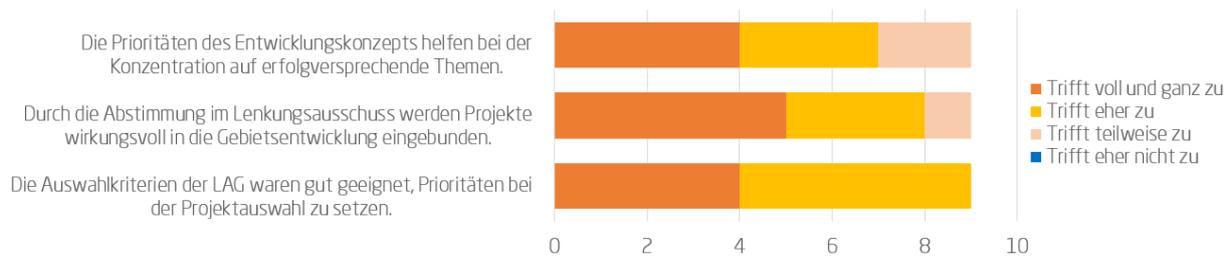


Abbildung 18: Prozesse der Projektauswahl

Bei der Bewertung der Inhalte der LEADER-Aktivitäten sollten wiederum alle Mitglieder eine Einschätzung über die Bedeutung ausgewählter Aspekte in der LEADER-Umsetzung abgeben. Am wichtigsten war für die befragten Vereinsmitglieder die Stärkung des Heimatbewusstseins und der regionalen Identität sowie die Schaffung einer hohen Lebensqualität und die Förderung eines generationsübergreifenden Miteinanders. Eine interne und grenzübergreifende Netzwerkarbeit wurde dagegen als am wenigsten wichtig angesehen. Die effiziente und nachhaltige Nutzung von Ressourcen wurde als wichtig aber im Vergleich zu den Themen Erhalt des regionalen kulturellen Erbes und Stärkung der Region als Kultur- und Tourismusregion als weniger wichtig bewertet.

Bedeutung ausgewählter Aspekte in der bisherigen LEADER-Umsetzung

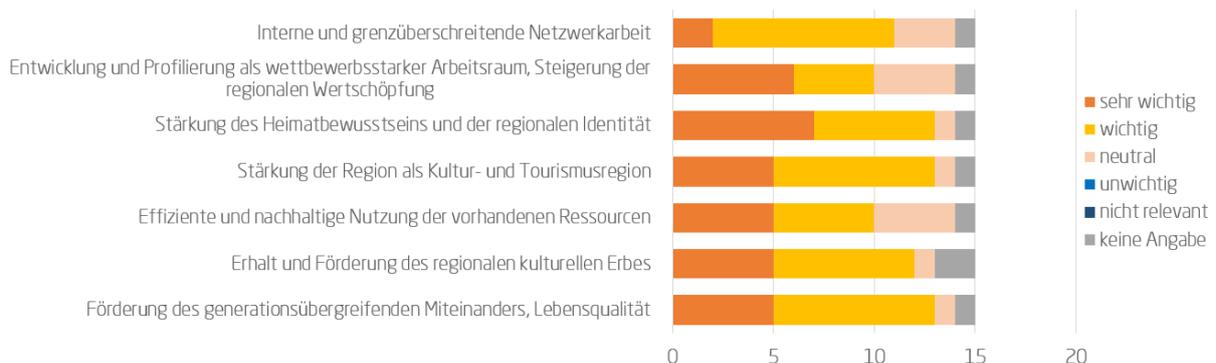


Abbildung 19: Bedeutung ausgewählter Aspekte in der bisherigen LEADER-Umsetzung

Inwiefern LEADER-Vorhaben zur Entwicklung ausgewählter Bereiche in der Region beigetragen haben, wurde in der folgenden Fragestellung von den befragten Mitgliedern bewertet. Im Bereich Erholung und Tourismus wurde der größte Nutzen von LEADER für die Region gesehen. Das Monitoring der Zielerreichung zeigt, dass in diesem Handlungsfeld besonders viele Projekte umgesetzt wurden, bzw. sich noch zahlreiche Projekte zur Aufwertung oder Schaffung touristischer Infrastruktureinrichtungen in Umsetzung befinden. In den Bereichen Kultur und Bildung und beim Themenfeld Natur, Umwelt und Landschaft werden ebenfalls Potenziale von LEADER-Aktivitäten für die Region gesehen. In den Bereichen Wirtschaft und Landwirtschaft sowie im Themenfeld rund um Demografie und Soziales wird der Beitrag von den Mitgliedern von stark bis wenig eingeschätzt. Das Monitoring der Handlungsfelder Regionale Wertschöpfung sowie Lokaler Zusammenhalt und Generationsnetze widerlegen diese Einschätzung allerdings, da in beiden Bereichen über die Zielvorgaben hinaus Projekte und Maßnahmen umgesetzt wurden.

Beitrag von LEADER-Vorhaben zur Entwicklung ausgewählter Bereiche

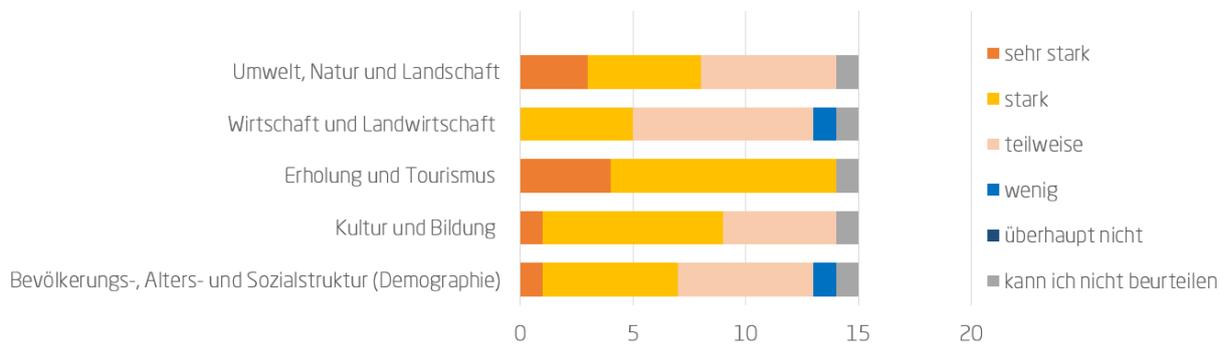


Abbildung 20: Beitrag von LEADER zu ausgewählten Entwicklungsthemen

Insgesamt haben sich die Erwartungen der Mitglieder an LEADER erfüllt, weshalb alle Befragten eine Fortführung von LEADER in der Region Altmühl-Jura befürworten. Ein schriftliches Feedback verdeutlicht die Wertschätzung der Initiative bei den Mitgliedern des Altmühl-Jura e. V.: „Wenn es die Regionalinitiativen nicht gäbe, man müsste Sie schnell erfinden!“.

V. Ergebnisse der Projektträgerbefragung

a. Teilnehmerstruktur

Von 33 zur Online-Umfrage aufgeforderten Projektträgern wurde der Fragebogen 14-mal vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 42 % entspricht. Der Großteil mit 53 % machen Projektträger mit einem bewilligten oder in Umsetzung befindlichen Projekt aus.

Ich bin ein Projektträger mit...

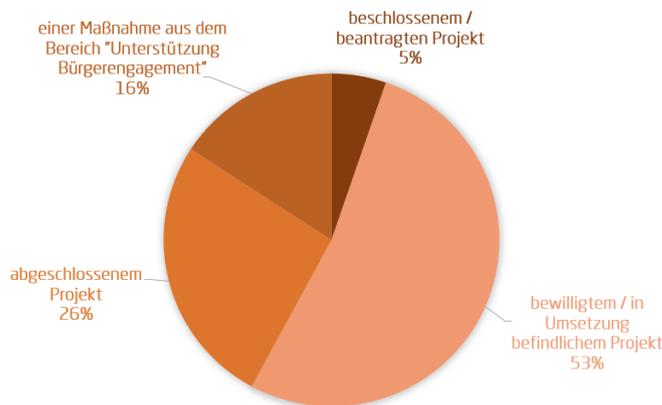


Abbildung 21: Projektträgerbefragung – Teilnehmerstruktur

b. Arbeitsweise des LAG-Managements und Informationsfluss

Die Abschlussevaluierung der Arbeitsweise des LAG-Managements fällt größtenteils positiv aus. Die Unterstützung und Betreuung durch das LAG-Management wird bei den Projektträgern durchwegs als hilfreich, transparent, den individuellen Bedürfnissen zugeschnitten und ergebnisorientiert bewertet. Zuverlässigkeit und ein freundlicher Umgangston zeichnen die Zusammenarbeit aus.

Arbeitsweise des LAG-Managements

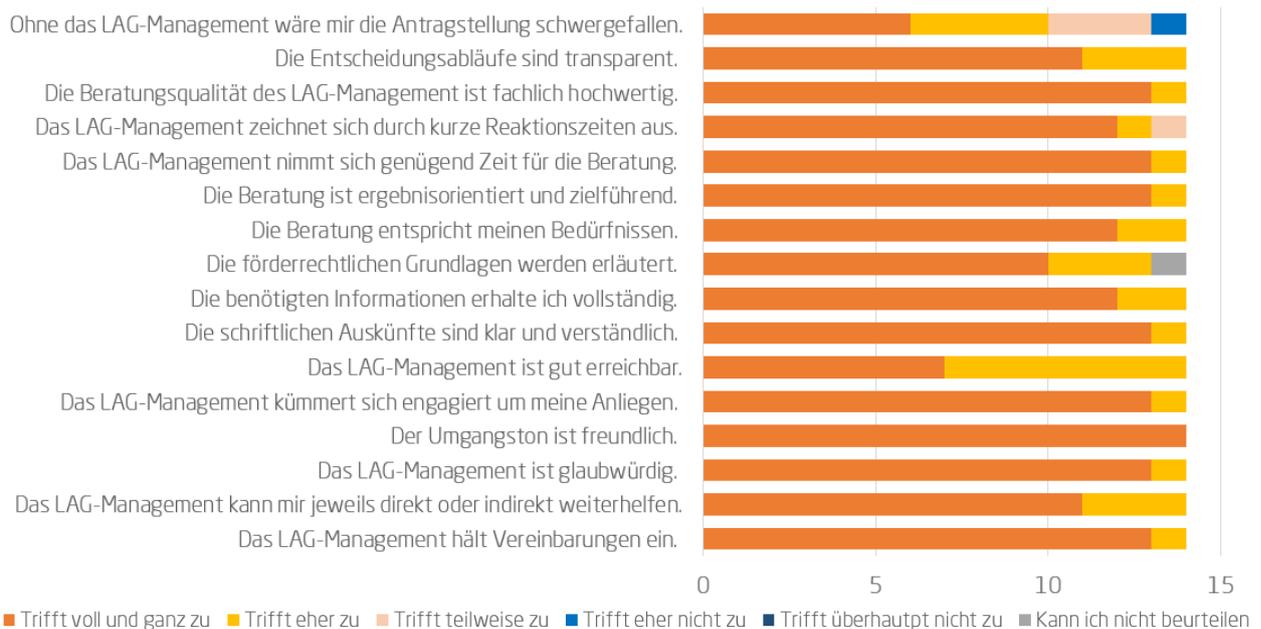


Abbildung 22: Projektträgerbefragung - Zufriedenheit über Arbeitsweise des LAG-Managements

Ein ähnliches Bild zeichnete sich bereits in der Zwischenevaluierung 2019 ab, wo ausschließlich positive Rückmeldungen verzeichnet werden konnten. Vor allem mit dem freundlichen Umgangston, der umfassenden Beratungszeit und der Einhaltung von Vereinbarungen waren die Projektträger damals voll und ganz zufrieden, wobei sich auch bei den anderen Kategorien ebenfalls eine durchweg positive Bewertung zeigte. Insgesamt kann somit die Arbeitsweise des LAG-Managements als nachhaltig positiv bewertet werden, wobei die Betreuung, Zuverlässigkeit, schnelle und persönliche Kommunikation und Hilfestellung bei Projektanträgen besonders geschätzt wird.

Insgesamt ist die Zufriedenheit der Projektträger mit der Arbeitsweise und Informationsweitergabe des LAG-Managements positiv. Ein schriftliches Feedback verdeutlicht, dass dies auch in Zukunft so beibehalten werden soll: „Macht weiter so!“.

Der Großteil der Befragten (57 %) gab an, dass er durch Mund-zu-Mund-Werbung über das Angebot der LEADER-Förderung und die Beratung durch das LAG-Management aufmerksam wurde. Durch die Informationen in den monatlichen Mitteilungsblättern der Gemeinden wurden 29 % der Befragten auf die Förderung und Beratung aufmerksam, über die Presse bzw. Zeitungsartikel und die Webseite von Altmühl-Jura jeweils 21 %. Veranstaltungen und Social Media trugen dagegen nicht zur Bekanntmachung der Angebote des LAG-Managements und der Fördermöglichkeiten durch LEADER bei.

Auf die Förderung und Beratung wurde ich aufmerksam durch...

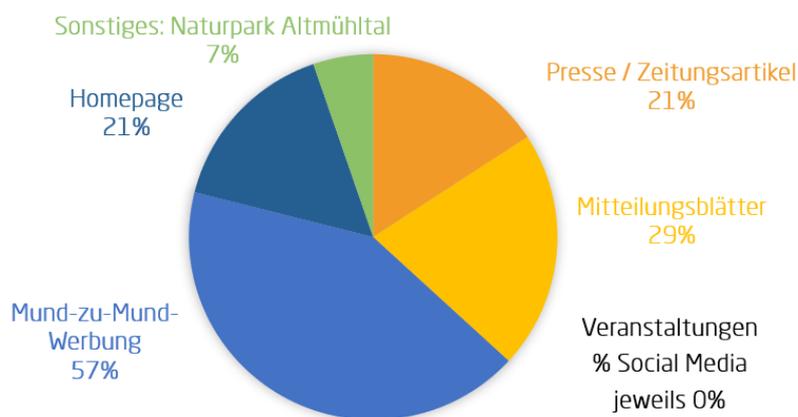


Abbildung 23: Projektträgerbefragung - Genutzte Informationskanäle

Ab Januar 2022 hat Altmühl-Jura seine Präsenz über die sozialen Kanäle verstärkt, da auch schon die Zwischenevaluierung 2019 ergab, dass das LAG-Management ihre Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit verbessern sollte. Zum damaligen Zeitpunkt wurden Projektträger vor allem durch Mund-zu-Mund-Werbung von den Angeboten der LAG informiert. Zusätzlich zu einem Facebook-Account wurde daher ein Instagram-Account eingerichtet, um das Angebot des LAG-Managements und der LEADER-Förderung auch in der jüngeren Bevölkerung bekannt zu machen. Auf diesen Kanälen wurde der Verein und die LAG als gemeindeübergreifende Initiative grundlegend vorgestellt und Informationen zur LEADER Förderung bereitgestellt.

VI. Resilienz und Schwerpunkte für die Zukunft

In Vorbereitung auf die Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) wurden die Projektträger und Mitglieder von Altmühl-Jura im Zuge der Evaluierung befragt, welche Themen sie im Hinblick auf die Widerstandsfähigkeit der Region für die Zukunft als relevant bewerten und in welchen Themenfeldern sie besonderen Handlungsbedarf für die Zukunftsfähigkeit der Region sehen.

Handlungsbedarf in der Region in ausgewählten Themenfeldern

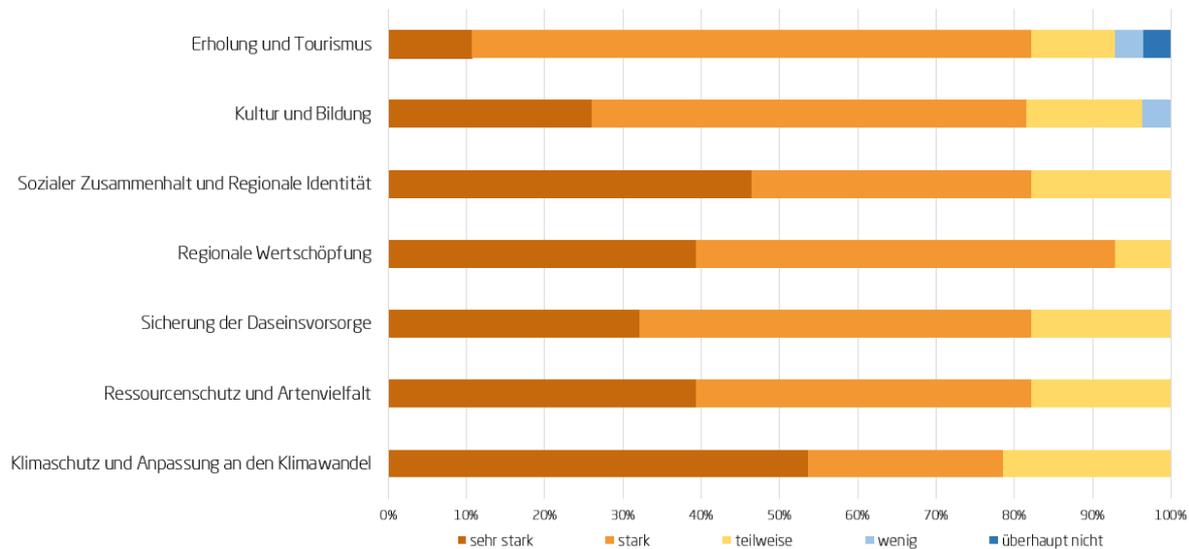


Abbildung 24: Handlungsbedarf in der Region in den Themenfeldern für LEADER 2023-2027

Für eine Gesamtdarstellung des Handlungsbedarfs pro Themenfeld wurden die Antworten beider Gruppen zusammengefasst. Aus der Bewertung des Handlungsbedarfs durch die Projektträger und Mitglieder wurden die Handlungsfelder für die Fortschreibung der LES 2023-2027 neu definiert und in ein Ranking gebracht, das für die Planung der Bürgerbeteiligungsmaßnahmen bei der Erstellung der LES 2023-2027 maßgeblich war.

Die befragten Projektträger und Mitglieder sehen im Bereich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel einen besonders starken Handlungsbedarf für die Region. Über 54 % gaben einen sehr starken und weitere 25 % einen starken Handlungsbedarf an. Der Handlungsbedarf im Bereich Ressourcenschutz und Artenvielfalt wurde mit 39 % als sehr stark und mit weiteren 43 % als stark bewertet. Aufgrund dieser Bewertung mit überwiegend sehr starkem Handlungsbedarf in Bezug auf eine widerstands- und zukunftsfähige Region, ergab sich für die Fortschreibung der LES 2023-2027 die größte Bedeutung für das **Themenfeld Natur, Umwelt und Klimawandel**. Bisher wurde dieser Themenbereich zusammen mit dem Bereich Kultur in einem gemeinsamen Handlungsfeld bearbeitet. In der neuen LEADER-Förderperiode 2023-2027 wird aufgrund der Befragungsergebnisse nun ein eigenes Handlungsfeld formuliert, um Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes zielgerichteter umsetzen zu können. Zusätzlich identifizierten die Mitglieder bei der Befragung einen besonderen Handlungsbedarf im Bereich Landschaftsschutz sowie im Bereich Verkehr und Mobilität, welche ebenfalls in diesem Handlungsfeld Berücksichtigung finden werden.

Der Handlungsbedarf im Bereich des sozialen Zusammenhalts und der regionalen Identität wurden ähnlich stark bewertet, wobei 46 % den Handlungsbedarf als sehr stark und 36 % als stark bewerteten. Auch im Bereich der Sicherung der Daseinsvorsorge zeichnet sich ein ähnliches Bild ab, wo zu 32 % ein sehr starker und zu weiteren 50 % ein starker Handlungsbedarf gesehen wird. Aufgrund des überwiegend stark eingeschätzten Handlungsbedarfs ergibt sich für das Themenfeld **Demografie und Soziales** in der Fortschreibung der LES 2023-2027 die zweitgrößte Bedeutung.

Auch für die regionale Wertschöpfung in der Region wurde der Handlungsbedarf mit 54 % als überwiegend stark bewertet und weitere 39 % bewerteten ihn als sehr stark. Dieser Aspekt einer resilienten Entwicklung der Region wird dem Themenbereich **Wirtschaft und Landwirtschaft** zugeordnet, wofür sich daraus Platz 3 in der Rangfolge der Themenfelder ergibt.

Bezugnehmend auf die Ergebnisse des Monitorings (siehe Kapitel III) der Förderperiode 2014-2022 wurden zu den beiden letztgenannten Themenbereichen in den Handlungsfeldern bereits zahlreiche Angebote geschaffen und die gesetzten Ziele übertroffen. Für die Fortschreibung der LES werden diese beiden Handlungsfelder daher beibehalten und weiterhin Maßnahmen zur Schaffung sozialer Treffpunkte, zur Stärkung der regionalen Identität sowie zur regionalen Wertschöpfung gefördert.

Der Handlungsbedarf im Themenfeld Kultur und Bildung wurde zu 26 % als sehr stark und zu weiteren 55 % als stark bewertet. Zu 19 % gaben die Befragten jedoch an, dass sie im Bereich Kultur und Bildung nur teilweise oder wenig Handlungsbedarf für eine resiliente Zukunft der Region sehen. Der zusätzlich genannte Handlungsbedarf im Denkmalschutz findet in diesem Themenfeld Berücksichtigung. Diese Bewertung stellt das neu konzipierte Themenfeld **Kultur und Brauchtum** der LES 2023-2027 auf den vierten Platz. Ein ähnlicher Trend ist für das Themenfeld Erholung und Tourismus erkennbar. Hierzu gaben nur 11 % an, einen sehr starken Handlungsbedarf und weitere 71 % einen starken Handlungsbedarf für die Widerstandsfähigkeit der Region zu sehen. 11 % der Befragten sehen im Bereich Erholung und Tourismus sogar nur teilweise beziehungsweise 7 % wenig oder überhaupt keinen Handlungsbedarf.

Die Auswertung des Monitorings der Zielerreichung (Kapitel III) zeigt ebenfalls, dass in beiden Handlungsfeldern bereits weit über das Ziel hinaus Angebote geschaffen oder aufgewertet wurden, während sich noch 10 weitere Projekte in Umsetzung befinden. Dies zeigt, dass sich das Themenfeld **Erholung und Tourismus** besonders bewährt hat, weshalb es in der LEADER-Förderperiode 2023-2027 beibehalten wird, allerdings für die zukünftige Widerstandsfähigkeit der Region der geringste Handlungsbedarf gesehen wird.

Die Mitglieder der LAG identifizierten zusätzlich zu den genannten Themen einen starken Handlungsbedarf in einer **besseren Absprache und Zusammenarbeit unter den Gemeinden**. Diese Aufgabe wird sich durch alle Themenfelder ziehen und stellt somit eine Querschnittsaufgabe dar, um die Region weiter zusammenrücken zu lassen und sich gemeinsam für die Herausforderungen der Zukunft im Sinne einer resilienten Entwicklung zu rüsten.

Für die Zukunft möchte die LAG die genannten Verbesserungen umsetzen und durch ein weiteres Zusammenrücken der Gemeinden eine gemeinsame Identifikation mit der Region Altmühl-Jura erreichen, um durch LEADER das Ziel einer hohen Lebensqualität sowie einer Entwicklung hin zu einer widerstands- und krisenfesten Region zu unterstützen. Dafür setzt sich die LAG auch weiterhin unter dem Leitmotiv „Lebendige Orte als regionales Netzwerk“ tatkräftig für die Entwicklung der Region Altmühl-Jura ein.